



Katzenkastration

Sie haben sich eine Samtpfote als Haustier angeschafft? Dann wird nach einigen Monaten die Entscheidung fällig: Kastrieren - übrigens der korrekte Ausdruck für männliche wie auch weibliche Tiere- oder nicht?

Dabei gibt einiges zu bedenken: Eine Kätzin bekommt zwei- dreimal im Jahr zwei bis sieben Junge und fruchtbar ist sie fast ihr ganzes langes Leben lang. Eine nicht überschaubare Menge an Katzen in Ihrem Haushalt wären das Ergebnis und: Sie wollten doch nur eine Katze? Die Jungen sind dann aber auch Ihre, sie müssen einen guten Platz für die Kleinen finden und bitte bedenken Sie, jede neue kleine Katze nimmt einer anderen, die schon im Tierheim sitzt und sehnsüchtig auf ein Zuhause wartet, den Platz weg.

Die Folgen einer ungebremsten Katzenvermehrung sind sich ausbreitende Parasiten und die Verbreitung ansteckender Krankheiten, wie z.B. Katzenschnupfen oder Katzenseuche. An diesen Krankheiten sterben oft ganze Katzenfamilien, oder die Tiere sind ihr Leben lang krank.

Und der Kater? Der kriegt doch keine Jungen? Natürlich nicht, aber ohne ihn geht's nicht mit der Katzenvermehrung und auch Ihr Kater ist ein potentieller Vater. Im übrigen entwickelt sich ein unkastrierter Kater im Laufe weniger Jahre zu einem verrupften, übel riechenden Stromer, an dem Sie keine Freude haben und den Sie, wenn er überhaupt noch nachhause kommt, ständig wegen seiner Verletzungen zum Tierarzt bringen.

Und zu guter Letzt: Weder die Katze noch der Kater "leidet" unter der Kastration, sie verändern sich nicht im Charakter und dick werden sie nur, wenn sie zuviel zu fressen bekommen, aber das haben ja Sie in der Hand.